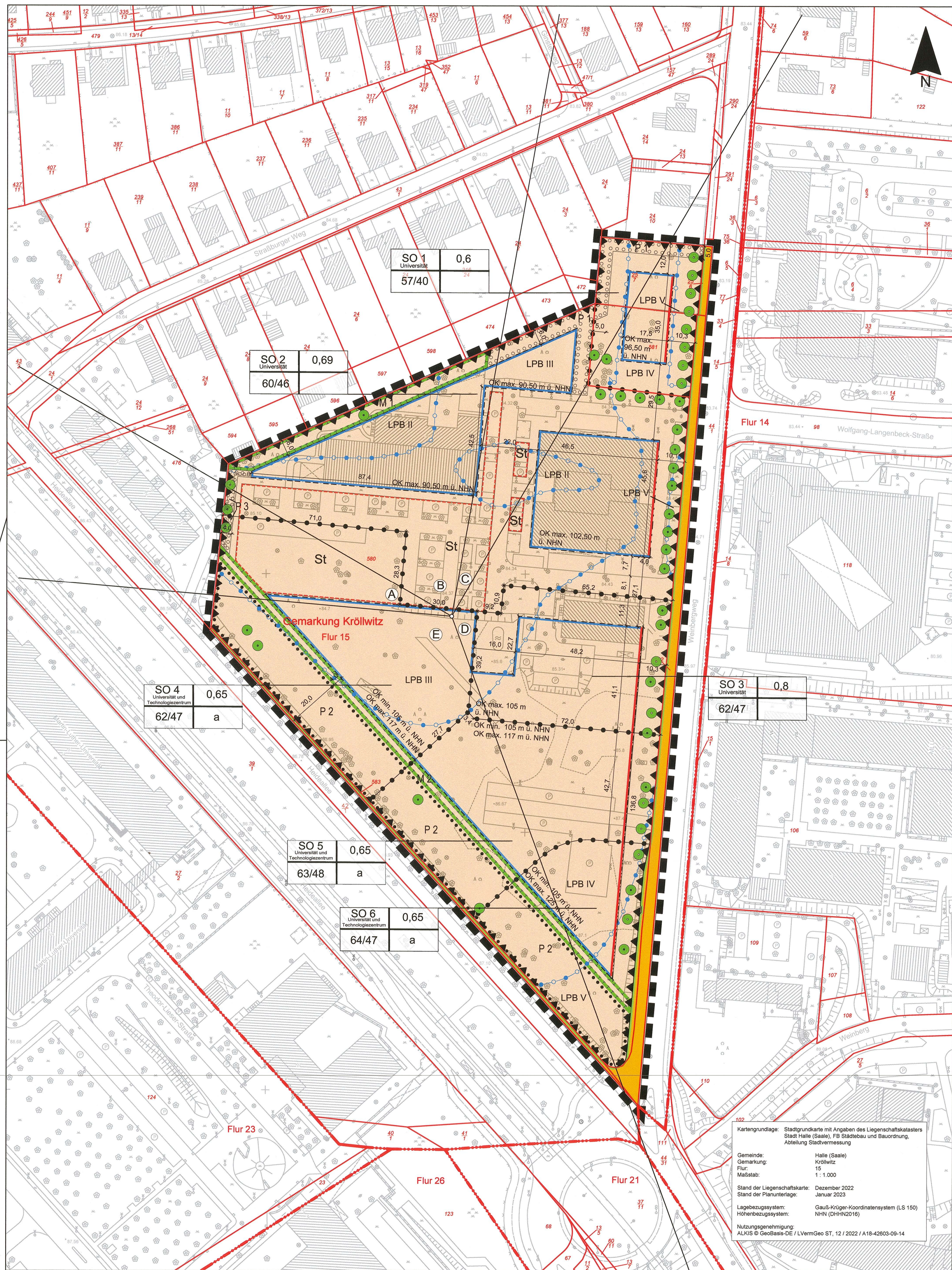




# Stadt Halle (Saale) Bebauungsplan Nr. 92 Biologikum Heideallee / Weinbergweg, 1. Änderung

## Teil A: Planzeichnung



## Planzeichenerklärung

### 1. Festsetzungen

- Art der baulichen Nutzung**
- SO** Sonstiges Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Universität/nutzung
  - SO** Sonstiges Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Universität und Technologie- und Gründerzentrum
- Maß der baulichen Nutzung**
- z.B. 0,6** Grundflächenzahl
  - OK max. z.B. 117 m ü. NN** Oberkante baulicher Anlagen als Höchstmaß in Meter über Normalhöhennull (NNH)
  - OK min. z.B. 105 m ü. NN** Oberkante baulicher Anlagen als Mindestmaß in Meter über Normalhöhennull (NNH)
- Bauweise, Baulinien, Baugrenzen**
- a** abweichende Bauweise
  - Baulinie**
  - Baugrenze**
- Verkehrsflächen**
- öffentliche Straßenverkehrsfläche**
  - Straßenbegrenzungslinie**

### Planungen, Nutzungseregeln, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft

- P1, P3** Pflanzgebot
- P2** Pflanz- und Erhaltungsgebot
- M 1, M2** Bezeichnung der Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Sonstige Planzeichen**
- Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen
  - Umgrenzung von Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen
  - Pflicht zum Anpflanzen von Bäumen
  - Pflicht zur Erhaltung von Bäumen
  - Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
  - Bezeichnung der Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

- St** Zweckbestimmung: Stellplätze
- St** Grenze des räumlichen Geltungsbereichs
- St** Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungen oder des Maßes der Nutzung
- St** Bemaßungslinie mit Maßangaben in Meter
- St** Erläuterung der Nutzungsschablone
- |    |    |                                            |
|----|----|--------------------------------------------|
| 1) | 2) | 1) Art der baulichen Nutzung               |
| 3) | 4) | 2) Grundflächenzahl (GRZ)                  |
|    |    | 3) Emissionskontingente Lex nach DIN 45691 |
|    |    | 4) Bauweise                                |

### 2. Bestandsangaben

- Planzeichen der Kartengrundlage (auszugsweise und beispielhaft)**
- Nicht öffentliches Gebäude
  - Wirtschaftsgebäude
  - Böschung
  - Zaun
  - Baum
  - Flurgrenze
  - Flurstücksgrenze
  - Flurstückennummer
  - Höhenpunkt mit Höhenwert

## Teil B: Textliche Festsetzungen

### 1. Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

- 1.1** Im sonstigen Sondergebiet SO 1 mit der Zweckbestimmung „Universitätsnutzung“ sind Institutsgebäude, Hörsäle, Gewächshäuser und Werkstätten, Bibliotheksgebäude und Büchermagazine, Labore, Tierzüchtanlagen und Gasterien zulässig. Tierzüchtanlagen sind nur in Gebäudeteilen unterhalb der Erdoberfläche zulässig. (§ 11 BauNVO)
- 1.2** In den sonstigen Sondergebieten SO 2 und SO 3 mit der Zweckbestimmung „Universitätsnutzung“ sind Institutsgebäude, Hörsäle, Gewächshäuser und Werkstätten, Bibliotheksgebäude und Büchermagazine, Labore und Tierzüchtanlagen zulässig. Tierzüchtanlagen sind nur in Gebäudeteilen unterhalb der Erdoberfläche zulässig. (§ 11 BauNVO)
- 1.3** In den sonstigen Sondergebieten SO 4 bis SO 6 mit der Zweckbestimmung „Universitäts- und Technologie- und Gründerzentrum“ sind Institutsgebäude, Hörsäle, Gewächshäuser und Werkstätten, Bibliotheksgebäude und Büchermagazine, Labore, Tierzüchtanlagen, Geschäfts- und Büroräume, Konferenz- und Ausstellungsräume, Fertigungsräume für Forschung und Entwicklung sowie für damit im Zusammenhang stehende Produktion und gastronomische Versorgung zur Eigennutzung zulässig. Tierzüchtanlagen sind nur in Gebäudeteilen unterhalb der Erdoberfläche zulässig. (§ 11 BauNVO)
- 1.4** Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. § 1 Abs. 3 Satz 3, 2. Halbsatz und § 11 Abs. 2 Satz 2 BauNVO sind in allen Sondergebieten nur solche Betriebe und Anlagen zulässig, deren gesamte Schallemissionen das Emissionskontingent Lex nach DIN 45691-1:2006-12 nicht überschreitet, das in der Nutzungscharaktere für das jeweilige Festsetzungsgebiet ist, wobei der Wert vor dem Querschnitt der Wert für die Tagzeit von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr, der Wert nach dem Querschnitt der Wert für die Nachtzeit von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr ist. Die Dauer von Tag- und Nachtzeit richtet sich nach DIN 18005-1:2023-07. Die Prüfung der Einhaltung erfolgt nach DIN 45691-2:2006-12, Abschnitt 5.

Für die in der Planzeichnung festgesetzten Richtungssektoren A bis E erhöhen sich die Emissionskontingente Lex um die in der Tabelle angegebenen Zusatzkontingente Lex.

Richtungssektor	Anfang (Grad)	Ende (Grad)	Zusatzkontingent dB(A)
A	275	300	1
B	300	10	1
C	10	30	0
D	30	160	0
E	160	275	5

### Die Prüfung der Einhaltung erfolgt nach DIN 45691-2:2006-12, Abschnitt 5.

### 2. Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

- 2.1** Gemäß § 18 Abs. 4 Satz 3 BauNVO sind in allen Sondergebieten eine Überschreitung der festgesetzten zulässigen Grundflächenzahl unzulässig. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)
- 2.2** In allen Sondergebieten dürfen Dachaufbauten auf bis zu 50% der gesamten Dachfläche die festgesetzte Gebäudehöhe um maximal 4,0 m überschreiten. Dabei haben Dachaufbauten einen Abstand von mindestens 2,0 m zur Dachkante des Gebäudes einzuhalten. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)
- 3 Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB)**
- 3.1** Gemäß § 22 Abs. 4 BauNVO wird für die Sondergebiete SO 4 bis SO 6 eine abweichende Bauweise festgesetzt. An den seitlichen Grundstücksgrenzen ist die Bebauung mit seitlichem Grenzabstand zu errichten. Die Länge der Gebäude darf mehr als 50,0 m betragen. (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)
- 3.2** Gemäß § 23 Abs. 2 BauNVO kann die Bebauung je Sondergebiet auf bis zu 5,0 m der Gebäudehöhe um bis zu 3,0 m in den festgesetzten Baulinien zurückweichen. (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)
- 3.3** Gemäß § 24 Abs. 2 BauNVO können in den Sondergebieten SO 3, SO 5 und SO 6 die obersten beiden Geschosse von Gebäuden mit mehr als zwei Geschossen von den festgesetzten Baulinien zurückweichen. (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB)
- 4 Nebenanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB, § 12 Abs. 6 und § 14 Abs. 1 BauNVO)**
- Gemäß § 12 Abs. 6 und § 14 Abs. 1 Satz 3 BauNVO sind in allen Sondergebieten Stellflächen und Garagen außerhalb der dafür festgesetzten Flächen auf der nicht überbaubaren Grundstücksfläche nicht zulässig. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

### 5 Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

- 5.1** Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB ist auf der mit M 1 bezeichneten Fläche unter Einbeziehung des vorhandenen Gehölzbestandes ein Gehölzstreifen aus standortheimischen Arten in der Pflanzdicke von 1 Strauch pro 1 m² und 1 Baum pro 100 m² zu pflanzen und zu erhalten. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)
- 5.2** Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB ist die mit M 2 bezeichnete Fläche von baulichen Anlagen freizuhalten sowie auf einer Breite von 2,0 m angrenzend an die Baugrenze als Terrassen zu begrünen und zu erhalten. Die Fläche M 2 ist im Übrigen auf einer Breite von 2,0 m der natürlichen Substraten zu überlassen. Maßnahmen, die den Wasserhaushalt beeinträchtigen, sind zu unterlassen. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)
- 5.3** Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sind in allen Sondergebieten Unterbauungen, über denen sich keine weiteren Geschosse befinden, mit Erdüberdeckungen zu versehen und zu begrünen. Die Erdüberdeckungen haben im Bereich von Baumpflanzungen mindestens 1,50 m und im Bereich von Strauchpflanzungen mindestens 0,80 m Höhe zu betragen. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)
- 5.4** Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sind Flachdächer und fach geeignete Dächer mit einer Neigung von bis zu 10 Grad in den Sondergebieten SO 1 bis SO 3 auf mindestens 30 % und in den Sondergebieten SO 4 bis SO 6 auf mindestens 50 % der Dachfläche zu begrünen (Substratschicht mindestens 10,0 cm, Abflussbewert kleiner oder gleich 0,5). Davon ausgenommen sind Dächer von untergeordneten Gebäudeteilen wie Hauseingängen und Erkern und Dächer von Garagen und Nebenanlagen gemäß § 14 BauNVO. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

5.5 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB ist das in allen Sondergebieten anfallende Niederschlagswasser innerhalb der Sondergebiete zurückzuführen und gesammelt in die Kanalisation einzuleiten. Die maximale Einleitmenge beträgt für alle Sondergebiete insgesamt 54 l/s.

5.6 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sind in allen Sondergebieten ebenerdige, offene Stellplätze mit wasserundurchlässigen Belägen mit einem Abflussbewert kleiner oder gleich 0,5 zu befestigen.

5.7 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sind dem sonstigen Sondergebiet SO 1, auf dem Eingriffe zulässig sind, auf folgenden Flurstücken Ausgleichsmaßnahmen zugeordnet:

M 3 Glimritz Darm, Gemarkung Glimritz, Flur 1, Flurstücke 5/8 teilweise, 14/1 teilweise und 21 teilweise (Standort 1)

Es sind 57 standortheimische, großkronige Laubbäume (Hochstamm, Stammumfang 18 - 20 cm, 3 x verpflanzt) zu pflanzen. (§ 11 BauNVO)

5.8 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sind dem sonstigen Sondergebiet SO 2, auf dem Eingriffe zulässig sind, auf folgenden Flurstücken Ausgleichsmaßnahmen zugeordnet:

a) M 4 Weinberg Ost, Gemarkung Kröllwitz, Flur 14, Flurstück 101 teilweise (Standort 2)

Es sind auf einer Fläche von 90 m² standortheimische Gehölze in der Pflanzdicke von 1 Strauch pro 1 m² zu pflanzen. Folgende Pflanzqualitäten sind mindestens zu verwenden:

- Strauch, verpflanzt, mindestens 3 Triebe, Höhe 60 - 100 cm
- Laubbaum, Hochstamm, Stammumfang 12 - 14 cm, 3 x verpflanzt

b) M 5 Weinberg West, Gemarkung Kröllwitz, Flur 14, Flurstück 106 teilweise (Standort 3)

Es sind auf einer Fläche von 90 m² standortheimische Gehölze in der Pflanzdicke von 1 Strauch pro 1 m² zu pflanzen. Folgende Pflanzqualitäten sind mindestens zu verwenden:

- Strauch, verpflanzt, mindestens 3 Triebe, Höhe 60 - 100 cm
- Laubbaum, Hochstamm, Stammumfang 18 - 20 cm, 3 x verpflanzt

5.9 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sind dem sonstigen Sondergebiet SO 3, auf dem Eingriffe zulässig sind, auf folgenden Flurstücken Ausgleichsmaßnahmen zugeordnet:

a) M 6 Abfahrt Rennbahnkreuz, Gemarkung Halle, Flur 13, Flurstück 2/5 teilweise und Gemarkung Halle-Neustadt, Flur 4, Flurstück 305 (Standort 4)

Es sind 28 standortheimische, großkronige Laubbäume (Hochstamm, Stammumfang 18 - 20 cm, 3 x verpflanzt) zu pflanzen.

b) M 7 Hettstedter Straße, Gemarkung Halle-Neustadt, Flur 2, Flurstück 71 teilweise (Standort 5)

Es sind 12 standortheimische, großkronige Laubbäume (Hochstamm, Stammumfang 18 - 20 cm, 3 x verpflanzt) zu pflanzen.

5.10 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sind dem sonstigen Sondergebiet SO 4, auf dem Eingriffe zulässig sind, auf folgenden Flurstücken Ausgleichsmaßnahmen zugeordnet:

a) M 8 Hettstedter Straße, Gemarkung Halle-Neustadt, Flur 2, Flurstück 71 teilweise (Standort 5)

Es sind 7 standortheimische, großkronige Laubbäume (Hochstamm, Stammumfang 18 - 20 cm, 3 x verpflanzt) zu pflanzen.

b) M 9 Südpark, Gemarkung Halle-Neustadt, Flur 7, Flurstücke 58 teilweise und 103 teilweise (Standort 6)

Es sind 24 standortheimische, großkronige Laubbäume (Hochstamm, Stammumfang 18 - 20 cm, 3 x verpflanzt) zu pflanzen.

5.11 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sind den sonstigen Sondergebieten SO 5 und SO 6, auf denen Eingriffe zulässig sind, auf folgenden Flurstücken Ausgleichsmaßnahmen zugeordnet:

M 10 Südpark, Gemarkung Halle-Neustadt, Flur 7, Flurstücke 58 teilweise und 103 teilweise (Standort 6)

Es sind 112 standortheimische, großkronige Laubbäume (Hochstamm, Stammumfang 18 - 20 cm, 3 x verpflanzt) zu pflanzen.

6 Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)

6.1 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB sind in dem in der Planzeichnung festgesetzten Lärmpegelbereich III mit einem maßgeblichen Außenlärmpegel von La = 65 dB, dem Lärmpegelbereich IV mit einem maßgeblichen Außenlärmpegel von La = 70 dB und dem Lärmpegelbereich V mit einem maßgeblichen Außenlärmpegel von La = 75 dB bei der Errichtung und Änderung von Gebäuden die erforderlichen Schallschutzmäßig der Außenbauteile von schutzbedürftigen Räumen entsprechend den Anforderungen der DIN 4109-1:2018-01, Schallschutz im Hochbau – Teil 1: „Mindestanforderungen“ und DIN 4109-2:2018-01, „Schallschutz im Hochbau – Teil 2: Rechnerische Nachweise der Erfüllung der Anforderungen“ auszubilden.

Die erforderlichen Schallschutzmäßig der Außenbauteile sind in Abhängigkeit von der Raumnutzungsart und Raumgröße gemäß DIN 4109-1:2018-01 und DIN 4109-2:2018-01 nachzuweisen.

Von dieser Festsetzung kann ausnahmsweise abgewichen werden, wenn der Nachweis erbracht wird, dass im Einzelfall geringere maßgebliche Außenlärmpegel vorliegen. Die Anforderungen an die Schalldämmung der Außenbauteile können dann entsprechend den Vorgaben der DIN 4109-1:2018-01 und DIN 4109-2:2018-01 reduziert werden.

6.2 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB sind in den in der Planzeichnung festgesetzten Lärmpegelbereichen für nachts genutzte schutzbedürftige Räume nach DIN 4109-1:2018-01 fensterunabhängige technische Be- und Entlüftungseinrichtungen vorzusehen, die das einwirkende Schallschutzmäßig nicht verringern.

Von dieser Festsetzung kann abgewichen werden, wenn der Nachweis erbracht wird, dass unter Berücksichtigung der konkreten Planung die Orientierungswerte der DIN 18005-1:2023-07 (Verkehr) eingehalten werden.

7 Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie Bindungen für Bepflanzungen und die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. a) und lit. b) BauGB)

7.1 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. a) BauGB ist für die im Geltungsbereich des Bebauungsplans anzupflanzenden Bäume je Baumstandort eine unverseelte Bodenfläche von mindestens 6 m² Fläche und 2,0 m lichte Breite mit einem Wurzelraum von mindestens 12 m² anzulegen und zu begrünen.

7.2 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. a) BauGB sind innerhalb des festgesetzten Pflanzgebietes P 1 standortheimische Gehölze in der Pflanzdicke von 1 Strauch pro 1 m² und 1 Baum pro 100 m² Pflanzfläche zu pflanzen. Folgende Pflanzqualitäten sind mindestens zu verwenden:

- Strauch, verpflanzt, mindestens 3 Triebe, Höhe 60 - 100 cm
- Laubbaum, Hochstamm, Stammumfang 12 - 14 cm, 3 x verpflanzt

Vorhandene standortheimische Gehölze werden angerechnet und sind zu erhalten.

Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. a) BauGB sind innerhalb des festgesetzten Pflanzgebietes P 3 standortheimische Gehölze in der Pflanzdicke von 1 Strauch pro 1 m² und 1 Baum pro 100 m² Pflanzfläche zu pflanzen. Folgende Pflanzqualitäten sind mindestens zu verwenden:

- Strauch, verpflanzt, mindestens 3 Triebe, Höhe 60 - 100 cm
- Laubbaum, Hochstamm, Stammumfang 12 - 14 cm, 3 x verpflanzt

Vorhandene standortheimische Gehölze werden angerechnet und sind zu erhalten.

7.3 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. b) BauGB sind innerhalb des festgesetzten Pflanz- und Erhaltungsgebietes P 2 die bestehenden Bäume und Sträucher zu erhalten und bei Abgängigkeit mit standortheimischen Gehölzen zu ersetzen. Dabei ist ein Baum durch einen Baum und ein Strauch durch einen Strauch zu ersetzen. Ersatzpflanzungen haben in der Pflanzdicke von 1 Strauch pro 1 m² und 1 Baum pro 100 m² zu erfolgen. Folgende Pflanzqualitäten sind mindestens zu verwenden:

- Strauch, verpflanzt, mindestens 3 Triebe, Höhe 60 - 100 cm
- Laubbaum, Hochstamm, Stammumfang 12 - 14 cm, 3 x verpflanzt

7.4 Von den für Baumpflanzungen festgesetzten Baumstandorten kann im Geltungsbereich des Bebauungsplans maximal um 2,0 m abgewichen werden.

7.5 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. a) BauGB sind für die im Geltungsbereich des Bebauungsplans festgesetzten Baumpflanzungen standortheimische Laubgehölze zu verwenden.

7.6 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. a) BauGB ist für die zur Anpflanzung festgesetzten Einzelbäume entlang des Weinbergsweges folgende Art zu verwenden:

Tilia cordata (Winterlinde)

Pflanzqualität: 4 x verpflanzte Hochstämme, 18/20 cm

7.7 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. a) BauGB ist in allen Sondergebieten für je angefangene 4 Stellplätze ein standortheimischer, großkroniger Laubbaum 2. Ordnung (Hochstamm, Stammumfang 12 - 14 cm, 3 x verpflanzt) zwischen den Stellplätzen oder unmittelbar am Rand (Abstand maximal 1,50 m) zu pflanzen, dauerhaft zu erhalten und bei Abgang zu ersetzen. Je Baumstandort ist eine unverseelte Bodenfläche von mindestens 6 m² Fläche und 2,0 m lichte Breite mit einem Wurzelraum von mindestens 12 m² anzulegen und zu begrünen.

7.8 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. b) BauGB sind die im Bebauungsplan festgesetzten Einzelbäume zu erhalten, zu pflegen und bei Abgängigkeit zu ersetzen.

7.9 Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 lit. a) BauGB und § 9 Abs. 4 BauGB i.V.m. § 85 BauO LSA sind in allen Sondergebieten die gemäß festgesetzter Grundflächenzahl nicht überbaubaren Grundstücksflächen zu begrünen. Die Begrünung ist dauerhaft zu pflegen.

Örtliche Bauvorschriften (§ 9 Abs. 4 BauGB und § 85 BauO LSA)

Dächer

In den Sondergebieten SO 3 bis SO 6 sind als Dachformen nur Flachdächer und fach geeignete Dächer bis 10 Grad zulässig.

Nachrichtliche Übernahmen (§ 9 Abs. 6 BauGB)

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans befindet sich das archaische Kulturdenkmal Nr. 332 (mehrgliedrige Siedlungs- und Bestattungssitzplatz) gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 DenkmSch LSA.

## Verfahrensvermerke

Der Stadtrat hat am 27. Oktober 2021 den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 92, Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung gefasst. Die örtliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses ist im Amtsblatt Nr. 50 am 28. November 2021 erfolgt.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB ist in der Zeit vom 5. Dezember 2023 bis 18. Januar 2024 durchgeführt worden.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die frühzeitige Unterrichtung der von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplan Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung gemäß § 4 Abs. 1 BauGB ist mit Schreiben vom 29. November 2024 von der Fachbereich Städtebau und Bauordnung, Abt. Stadtmessung, zur Ausfertigung in Internet bereitgestellt.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) einschließlich der Bepläne zu den Maßnahmen M 3 bis M 10 und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wurde am 27. November 2024 von Stadtrat als Satzung beschlossen. Die Begründung zum Bebauungsplan einschließlich Umweltbericht wurde gebilligt.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Der Stadtrat hat am 24. April 2024 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung mit der Begründung einschließlich Umweltbericht zur Veröffentlichung in Internet bereitgestellt.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) einschließlich der Bepläne zu den Maßnahmen M 3 bis M 10 und den textlichen Festsetzungen (Teil B) sowie der Begründung einschließlich Umweltbericht und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen, wurde unter: [www.oeffentliche-auslegung.halle.de](http://www.oeffentliche-auslegung.halle.de) sowie über das Internetportal des Landes Sachsen-Anhalt unter: [www.gesetzesportal.sachsen-anhalt.de/masapp/viewer\\_v40index.html?lang=de](http://www.gesetzesportal.sachsen-anhalt.de/masapp/viewer_v40index.html?lang=de) in der Zeit vom 22. Mai 2024 bis 5. Juli 2024 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB veröffentlicht. Die Veröffentlichung im Internet ist mit dem Hinweis, dass Stellungnahmen während der Veröffentlichungsfrist von jedermann per E-Mail oder schriftlich und zur Niederschrift vorgebracht werden können, dass nicht freigelegte abgegebene Stellungnahmen über den Bebauungsplan, die bei der Beschlussfassung unberücksichtigt bleiben können und dass sie während der Öffnungszeiten in der Neustädter Passage 18, 06122 Halle (Saale) im selben Zeitraum auch einzusehen sind, am 10. Mai 2024 im Amtsblatt Nr. 10 bekannt gemacht worden.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB mit Schreiben vom 14. Mai 2024 zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert worden.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB mit Schreiben vom 14. Mai 2024 zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert worden.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung erfolgt gemäß § 233 Abs. 1 Satz 1 BauGB in der Fassung zum Aufstellungsbeschluss vom 27. Oktober 2021 in Verbindung mit § 4 Abs. 2 BauGB aufgrund der Änderungen und Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) einschließlich der Bepläne zu den Maßnahmen M 3 bis M 10 und den textlichen Festsetzungen (Teil B) sowie der Begründung einschließlich Umweltbericht und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen, wurde im Internet unter: [www.oeffentliche-auslegung.halle.de](http://www.oeffentliche-auslegung.halle.de) sowie über das Internetportal des Landes Sachsen-Anhalt unter: [www.gesetzesportal.sachsen-anhalt.de/masapp/resources/app/viewer\\_v40index.html?lang=de](http://www.gesetzesportal.sachsen-anhalt.de/masapp/resources/app/viewer_v40index.html?lang=de) in der Zeit vom 13. August 2024 bis 28. August 2024 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB veröffentlicht. Die Veröffentlichung im Internet ist mit dem Hinweis, dass Stellungnahmen während der Veröffentlichungsfrist von jedermann per E-Mail oder schriftlich und zur Niederschrift vorgebracht werden können, dass nicht freigelegte abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können und dass sie während der Öffnungszeiten in der Neustädter Passage 18, 06122 Halle (Saale) im selben Zeitraum auch einzusehen sind, am 2. August 2024 im Amtsblatt Nr. 17 bekannt gemacht worden.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB mit Schreiben vom 5. August 2024 zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert worden.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB mit Schreiben vom 5. August 2024 zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert worden.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Der Stadtrat hat die vorgebrachten Stellungnahmen am 27. November 2024 geprüft. Das Ergebnis ist mitgeteilt worden.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die verwendete Planunterlage enthält den Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach. Sie ist hinsichtlich der planungsrelevanten Bestandteile geometrisch einwandfrei. Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grenzen in die Orthofotografie ist einwandfrei möglich.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Die geometrischen Festlegungen der neuen städtebaulichen Planung werden bestätigt.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Der Bebauungsplan Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) einschließlich der Bepläne zu den Maßnahmen M 3 bis M 10 und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wurde am 27. November 2024 von Stadtrat als Satzung beschlossen. Die Begründung zum Bebauungsplan einschließlich Umweltbericht wurde gebilligt.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Der Bebauungsplan Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) einschließlich der Bepläne zu den Maßnahmen M 3 bis M 10 und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgeteilt.

Halle (Saale), den 28.11.2024

Siegel

Den Beschluss, den Bebauungsplan Nr. 92 Biologikum Heideallee/Weinbergweg, 1. Änderung als Satzung zu erlassen, sowie die Stelle, bei der der Bebauungsplan während der Dienststunden von jedermann auf Dauer eingesehen werden kann und bei der über den Inhalt Auskunft zu erhalten ist, sind am 6.4.24 im Amtsblatt Nr. 28 öffentlich bekannt gemacht worden. In